

# Die Sehnsucht ist der Schlüssel

BEI SICH ANKOMMEN

## Advenire: ankommen, adventliches

**A**n und für sich komme ich gerne an.

Aber manchmal komm ich mit dem Ankommen nicht voran; es kommt immer etwas dazwischen. Und wenn man mich nach der Ankunft fragt, kann ich nicht sagen, wann ich ankomme und wo. Aber ich komme, das verspreche ich. Ich hab's vor. Irgendwann werde ich ankommen. Und bis dahin kann es kommen und gehen wie es will.

Und überhaupt kommt da die Frage auf: Was mache ich denn, wenn ich angekommen bin? So ganz und gar angekommen. Wo komme ich denn da hin, wenn ich nirgendwo mehr hinkommen kann, weil ich ja schon angekommen bin?

Vielleicht schieb ich das mit dem Ankommen doch noch ein wenig auf. Das lässt mir dann noch Zeit zum Vorbeikommen und Rüberkommen, und auch das Abhandenkommen hat ja seinen Reiz. Dann kommen ein paar zusammen und helfen suchen. Die kommen dann sozusagen bei mir an. Und zwar gut.

Und dann mach ich auch, dass ich wieder loskomme und weiterkomme – es gibt ja so viel, wo ich mal weiterkommen möchte. Denn bis zum Ankommen möchte ich keinesfalls verkommen. Lieber noch ein bisschen rumkommen und zuvorkommend bleiben. Die Suchenden können ja nachkommen.

Nur umkommen möchte ich dabei nicht! Das hört sich nach Zufrühan-kommen an. Auch wenn meine Ankunft da, wo alle ankommen, erwartet wird und sie mich sicher abholen kommen, wenn ich ankomme. Aber zu spät kommt man da, glaub ich, nie an. Da kann ich auch später noch hinkommen. Und ist nicht sowieso das Kommende das, was noch auf dem Weg ist, bevor es ankommt? Und der Weg das Ziel? Derweil such ich mein Auskommen mit den Kommenden und Gehenden und hoffe, dass mein Einkommen mein Auskommen sichert und ich auch mal drankomme, wenn ich dran bin!

Aber das besondere Aufkommen von Sternen und Hirten in dieser Zeit kommt mir so hoffnungsvoll vor, dass mich da leise, wie ein herabkommender Engel, die Ahnung überkommt, dass wir trotz vieler dunkelgeschlossener Türen doch irgendwann alle ganz sicher ankommen. Und dass lange bevor ich letztendlich angekommen bin, mir SEIN Ankommen längst zuvorkommt. Warum nicht im Advent?

An und für sich komme ich wirklich gerne irgendwo an ...

*Catrina E. Schneider*



**A**dvent  
heißt warten  
mit einer lebendigen Sehnsucht  
tief im Herzen

*Beate Schlumberger*



## Meine Sehnsucht lässt mich suchen

Meine Sehnsucht ist der Schlüssel  
 durch den sich mir Weihnachten erschließt  
 meine Sehnsucht  
 die mich suchen lässt  
 und mich vor Selbstgenügsamkeit bewahrt  
 die mich immer wieder aufbrechen lässt  
 und das Ziel nicht aus dem Blick verliert  
 die mir die Augen öffnet  
 für das was wirklich leben heißt  
 die das echte und das wahre aufspürt  
 und sich nicht mit halben Wahrheiten zufrieden gibt  
 die mir den Mut gibt  
 meinen eigenen Weg zu gehen  
 die beides verbindet  
 die Liebe nach außen und zu mir selbst  
 die mich empfänglich macht  
 für die Not der anderen  
 die mich frei macht  
 von Erwartungen und Zwängen  
 die zur Ruhe kommt  
 wenn ich mich dem Kind öffne  
 das Leben heißt

Beate Schlumberger



## Weihnachten kann werden

Weihnachten  
 kann werden  
 wenn ich meiner Sehnsucht traue  
 und den Weg einschlage  
 den sie mir weist  
 wenn ich mich nicht abbringen lasse  
 von all den anderen Stimmen  
 die mir etwas versprechen  
 das nach Erfüllung und Freude aussieht  
 und doch nicht ist

Beate Schlumberger



## Unterwegs zur Krippe

Den stern wahrnehmen  
in mir  
und außerhalb  
aufbrechen  
immer wieder  
das vertraute hinter mir lassen

einsamkeit und zweifel aushalten  
als unumgängliche begleitung  
vertrauensvoll  
schritte tun  
ins ungewisse

getrieben von der sehnsucht  
nach verwandlung der angst  
in liebe  
getragen von der hoffnung  
auf sinn und erfüllung

Beate Schlumberger

## Leuchten lernen

Zwischen mir  
und dem licht  
noch so viel last  
die schatten wirft  
freudenfunken verdunkelt

ruhig werden  
an adventlichen tagen  
aufräumen das herz  
abwerfen last und ballast  
frei machen die seelenaugen  
für das flackern der kerzen  
und von ihnen das leuchten  
lernen

Maria Sassin



**Textnachweis:**

**Helena Aeschbacher-Sinecká** (13.12., 25.12.) © bei der Autorin. **Doris Bewernitz** (S. 18f, 23.12.) © bei der Autorin. **Claudia Binzberger** (6.12.) © bei der Autorin. **Josef Guggenmos** (1.1.) aus: ders., Was denkt die Maus am Donnerstag? © 1998 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/Basel. **Gerhard Heilmann** (17.12., 27.12.) © beim Autor. **Jörn Heller** (15.12.) © beim Autor. **Sabine Heuser** (S. 26f) © bei der Autorin. **Wilma Klevinghaus** (12.12., 19.12., 24.12.) © bei der Autorin. **Thomas Knodel** (14.12.) © beim Autor. **Bernhard Kraus** (16.12.) © beim Autor. **Ursula Kreutz** (28.12.) © bei der Autorin. **Inge Müller** (7.12.) © bei der Autorin. **Gudrun Pausewang** (21.12.) © bei der Autorin. **Christine Ruppert** (30.12.) © bei der Autorin. **Maria Sassin** (4.12., 18.12., 31.12.) © bei der Autorin. **Catrina E. Schneider** (S. 1f) © bei der Autorin. **Isabella Schneider** (8.12.) © bei der Autorin. **Beate Schlumberger** (S. 1, 1.12., 2.12., 3.12., 22.12.) © bei der Autorin. **Cornelia Elke Schray** (9.12., 20.12.) © bei der Autorin. **Ju Sobing** (S. 8f) © bei der Autorin. **Pierre Stutz** (26.12.) © beim Autor (www.pierrestutz.ch). **Katja Süß** (10.12., S. 38f) © bei der Autorin. **Anna Tomczyk** (11.12., 29.12.) © bei der Autorin. **Tina Willms** (5.12.) aus: dies., Zwischen Stern und Stall. Ein Begleiter durch die Advents- und Weihnachtszeit. Andachten, Gedichte und Gebete, Neukirchner Verlagsgesellschaft 2015 © bei der Autorin.

**Zum Künstler:**

Künstler zu sein bedeutet für **Eugen Stross**, jeden Tag neue Dinge zu erfinden – dies ist für ihn „Befriedigung und Belastung zugleich“. Am liebsten arbeitet er dazu mit Acrylfarben, Aquarell, Bleistift und Feder – Farben, die rasch trocknen, denn seine Motive entstehen schnell und intuitiv. So bringt er abstrahierte, minimalistische Seelenlandschaften aufs Papier, die sich gern einem Rhythmus unterziehen und Muster schaffen von großer Farbintensität.

Geboren 1954 in Salzburg, arbeitete Eugen Stross zunächst als Textildesigner, bevor er sich als Künstler selbstständig machte. Seine Werke illustrieren Kinderbücher, Bücher für Erwachsene, Kalender und Papeterieprodukte und wurden mehrfach ausgezeichnet.

ISBN 978-3-86917-689-5

© 2019 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

Alle Rechte vorbehalten.

[www.verlag-am-eschbach.de](http://www.verlag-am-eschbach.de)

Illustrationen: © Eugen Stross

Konzept und Textredaktion: Ilka Osenberg-van Vugt, Verlag am Eschbach

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Schriftvorlagen: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH, Ulm



Dieser Baum steht für umweltschonende Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit und sorgfältige Herstellung.

